Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 71 (1967)
Heft: 11-12

Buchbesprechung: Wir schenken Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der ZV erhält von der Versammlung einstimmig die Kompetenz, je nach Stand der Dinge nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.

Festsetzung der DV 1968

Die Jubiläums-DV wird in Bern stattfinden. Wir danken der Sektion Bern und Umgebung schon jetzt herzlich für ihre Einladung. Schluß der Verhandlungen: 18.10 Uhr.

Gemütlicher Teil und Veranstaltungen am Sonntag siehe Rückblick auf die DV in der Oktobernummer der Lehrerinnenzeitung.

Wir danken den lieben Gastgebern, Fräulein E. Thomann und ihrer Sektion, noch einmal ganz herzlich!

Die Aktuarin: *P. Gimmel*

Wir schenken Bücher

Der Titel unserer weihnachtlichen Buchbesprechung bleibt sich Jahr für Jahr gleich. Dafür sorgen die im Herbst zahlreich eintreffenden Bücher für Abwechslung. Es ist nicht leicht, unter der Vielfalt des Gebotenen die Wahl zu treffen, umsomehr da uns der Raum für eine eingehende Besprechung fehlt und viele dieser Bücher eine ausführliche Rezension erfordern würden. So können leider die einzelnen Bände nur kurz vorgestellt werden.

Auch in der Reihenfolge bleiben wir der «Tradition» treu und beginnen mit einigen *Bilderbüchern*. Eingangs möchten wir die Leserinnen nochmals auf die in der letzten Nummer besprochenen zwei Bilderbücher aufmerksam machen. Es sind dies: *«Zirkus Nock»* (Artemis-Verlag, Zürich) und *«Das gläserne Krönlein»* (Rotapfel-Verlag, Zürich). — *Paul Nußbaumer*, ein junger Schweizer Graphiker, hat ein neues Bilderbuch geschaffen, das uns künstlerisch wertvoll und dem Kinde (erstes Lesealter) angepaßt scheint. Das Werk *«Barry»* enthält ein Dutzend bunte, schöngetönte Bilder und 18 köstliche Zeichnungen. *Bettina Hürlimann* erzählt schlicht und ansprechend die Geschichte des berühmten Bernhardinerhundes. Text und Bilder werden bei den Kleinen Anklang finden. Das Buch eignet sich auch gut zum Vorlesen (Atlantis-Verlag, Zürich, Fr. 13.50). — *Karen Meffert* spendet den kleinen Zuhörern des Schweizer Radios jede Woche ihre «Bettmümpfeli» in Form von reizenden Gutenacht-Geschichten. Nun sind fünfzehn der besten dieser Erzählungen im Druck erschienen, bereichert durch eine große Zahl origineller farbiger Handlithos von *Rolf Gfeller*. *«Der Schneider im Mond»* ist im Verlag Werner Spiess, Stäfa, erschienen (Preis Fr. 11.50). — Köstlich und dem kindlichen Aufnahmevermögen angepaßt ist das Bilderbuch *«Reise nach Tripiti»* von *H. U. Steger* (Diogenes-Verlag, Zürich, Preis Fr. 14.80). Der etwas ramponierte Teddibär Theodor landet auf dem Abfallhaufen. Er träumt von Kindern eines italienischen Fischerdorfes, die kein Spielzeug besitzen. Nun unternimmt er die Reise nach Tripiti und unterwegs schließen sich ihm immer mehr ältere, zum Teil defekte Spielsachen an — ein Holzpferd, eine kleine Kuh, ein alter Kreisel, ein feuerroter Traktor usw. — Mit Spannung werden die Kinder die Abenteuer dieser lustigen Reisegesellschaft verfolgen. —

Dr. Rudolf Brunner

Christus im All

Weltraumfahrt aus dem Glauben

185 Seiten. Broschiert Fr. 9.—, Leinen Fr. 12.—, auf je 10 Exemplaren ein Stück gratis dazu.

1. Die unveränderte Hoheit Christi im Weltraumzeitalter: Christus ist nicht nur der Versöhner der Erde, sondern auch der Herr und Vollender des Alls.

Zum Weltbild der Astronautik!

2. Das All blickt auf unsern Stern, wo Christus Mensch geworden ist.
3. Die kommenden Enthüllungen der Weltraumfahrt im Kosmos sind eine Verheißung und zugleich eine Gefahr für die Welt von morgen: Wie bereiten wir uns daher allseitig vor auf die **geistige Bewältigung** jener künftigen Entdeckungen im Weltall?

Für die Diskussion all dieser erregenden Probleme finden Sie Material und weitere Literatur im vorliegenden Buch.

Grundstein-Verlag
Seestraße 116 8706 Feldmeilen ZH

Rascher Verlag Zürich

Ernst Zahn

Zwei Erzählungen

«Die Säge von Mariels» und «Das Leben der Salome Zeller». 205 Seiten. Leinen Fr. 12.50. Erinnerungsgabe zum 100. Geburtstag des Autors.

C. F. Ramuz

Der Bergsturz von Derborence

Roman. 2. Auflage. Aus dem Französischen. 164 Seiten. Leinen Fr. 12.50. In diesem Werk zeig Ramuz, wie die Größe und Gewalt des Hochgebirges umgestaltend in das Menschenleben eindringt.

Hakon Stephensen

Das Boot, das immer größer wurde

BM von 5—8 J. Mit 20 einfarbigen Illustrationen von P. Bregnhöi. Aus dem Dänischen. 55 Seiten. Laminierter Pappband Fr. 7.50. Mit Poggi, ihrem prächtigen Schiff, segeln Hein und Mette in die Welt hinaus und kehren reich beschenkt nach Hause zurück.

Anne-Cath. Vestly

Kleiner Freund Knorzel

BM von 8—10 J. Illustriert. Aus dem Schwedischen. 133 Seiten. Leinen Fr. 9.80. In allen möglichen neuen Erlebnissen vertieft sich die Freundschaft des kleinen norwegischen Jungen mit Knorzel, seinem drolligen Spielgefährten.

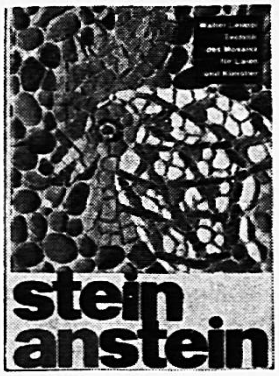
Aimée Sommerfelt

Mit Mädchen fängt man keine Diebe

BM von 10—12 J. Aus dem Norwegischen. 156 Seiten. Leinen Fr. 11.30. Sommerferien norwegischer Kinder am Fjord, denen die Jagd nach zwei langgesuchten Dieben besondere Überraschungen bereitet.

Kinder- und Jugendbücher. Die bekannte und beliebte Jugendschriftstellerin Olga Meyer schenkt den 7—9jährigen das Buch *«Käthi aus dem Häuserblock»*. Sie hat ihre Radioerzählungen aus der Mundart ins Schriftdeutsche übertragen und nun können die kleinen Zuhörer die Geschichte selbst lesen. Käthi, das kleine Mädchen, das immer wieder — kaum eingewöhnt — zu andern Pflegeeltern oder in ein anderes Heim kommt, kennt weder Geborgenheit noch Liebe. Nun, da es endlich bei seiner Mutter wohnen darf, lebt es in ständiger Angst, wieder fortgebracht zu werden. Die Verfasserin schildert mit feinem Einfühlungsvermögen, wie sehr Käthi darunter leidet. Es ist ein Kinderschicksal unserer Tage, das auch den erwachsenen Leser recht nachdenklich stimmt (Verlag Sauerländer, Aarau, Fr. 10.80). — Für das gleiche Lesealter, aber auch eher für besinnlich veranlagte Buben und Mädchen eignet sich das neue Buch *«Kleiner Freund Knorzel»* von *Anne-Cat. Vestly*. Das vorliegende Buch ist die Fortsetzung zu *«Lillebror und der Knorzel»*. Wir erleben mit dem kleinen Buben und seinem Wurzelmännchen allerlei Abenteuer, wobei eben Knorzel das ausspricht, was Lillebror so gerne sagen möchte. Wer Kinder nicht genau kennt, wird sich hin und wieder fragen, ob kleine Buben wirklich so zartfühlend sein können, wie es der kleine Lillebror ist (Verlag Rascher, Zürich, Fr. 9.80). — Im gleichen Verlag ist das Buch *«Sancho und der Klub der Tierfreunde»* herausgekommen, als Fortsetzung von *«Sanchos heimliche Freunde»*. Die norwegische Autorin *Johanna Bugge Olsen* erzählt in fesselnder Weise, was die zwei Knaben Erling und Magne mit ihrem prächtigen Schützling, dem Hund Sancho, alles erleben. Das Buch ist sehr zu empfehlen und eignet sich für 4.—6. Kläßler (Preis Fr. 9.50). — *Meindert de Jong* hat schon einige Preise für seine Jugendbücher erhalten. Im Verlag Herder, Freiburg, ist dieses Jahr das Buch *«Komm heim, Candy!»* neu herausgekommen. (Gleiche Altersstufe wie die 2 Bände von Sancho.) Im Mittelpunkt steht ebenfalls ein Hund. Menschen, die Tiere, vor allem Hunde lieben, freuen sich, wie packend der Verfasser die Erlebnisse des Hundes Candy gestaltet und mit welcher Einfühlungsgabe er die Angst des kleinen, hungernden, streunenden Hundes darstellt. — Viele junge Leser, welche Freude am historischen Geschehen haben, werden vergnügt nach dem dritten Band der 1962 begonnenen Reihe der Geschichtsbücher für die Jugend *«Auf dem Wege zur Freiheit»* greifen. Dieser 3. Band trägt den Titel *«Die Sturm- und Drangzeit der Eidgenossenschaft — von Morgarten bis Marignano»*. Der Verfasser *Arnold Jaggi* erzählt lebendig und mit großer Gestaltungskraft von dieser bewegtesten und spannendsten Epoche der Schweizer Geschichte. So macht dieses Werk die Jugendlichen in schönster Weise mit der Geschichte unseres Landes bekannt. Es wird aber auch dem Lehrer beim Aufbau des Geschichtsunterrichts dienen (Verlag Paul Haupt, Bern, Fr. 19.80). — Das Jugendjahrbuch Helveticus bedarf wohl kaum einer besondern Empfehlung. Das Werk ist bekannt und die Jugendlichen freuen sich über die zahlreichen guten Beiträge zu Spiel und Sport, Erfindungen und Entdeckungen, Bastelarbeiten und Abenteuern aus aller Welt im Band *Helveticus 27* (Verlag Hallwag, Bern, Fr. 12.50). — Nun möchten wir noch auf zwei kleine Bändchen aufmerksam machen. In der preiswerten Sternreihe (EVZ-Verlag, Zürich) ist von *Elisabeth Lenhardt* das Büchlein *«Michael»* herausgekommen (für Buben und Mädchen ab 9 Jahren). Das Lesen dieser Kindergeschichte dürfte auch für manche berufstätige Mutter, welche nicht unbedingt mitverdienen muß, zu empfehlen sein. Die

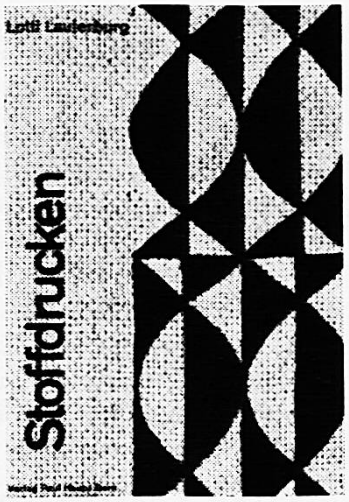
Sinnvolle Freizeitgestaltung



Walter Läuppi

Stein an Stein

Technik des Mosaiks. Zweite, überarbeitete Auflage. 136 Seiten, 8 Farbtafeln und 196 einfarbige Abbildungen. Kartoniert Fr. 29.80



Lotti Lauterburg

Stoffdrucken

Eine Anleitung mit vielen praktischen Hinweisen, Vorlagen und Anregungen für Stempel-, Schablonen- und Batiktechnik. 2., überarbeitete Auflage. 104 Seiten mit 145 Abbildungen. Kartoniert Fr. 12.80

Arnold Jaggi

Die Sturm- und Drangzeit der Eidgenossenschaft

Von Morgarten bis Marignano. 213 Seiten mit 51 Zeichnungen. Laminierter Pappband Fr. 19.80

Adalbert Klingler

De Chaschper schlüüft is Määrli-Gwand

Vier zürichdeutsche Kasperstücke. 76 Seiten mit 4 ganzseitigen Zeichnungen. Kartoniert Fr. 7.80

haupt

Verlag Paul Haupt Bern

Verfasserin besitzt eine große Intuition in die kindliche Seele und ergreifend wird die Überforderung und die Einsamkeit des kleinen Michael geschildert. — Der Blaukreuz-Verlag, Bern, hat die Erzählung *«Das war Martin»* von *Olga Meyer* neu aufgelegt (Preis Fr. 5.80). Wie erschütternd ist das Schicksal des behinderten und verschupften Buben beschrieben, der ohne Liebe und Verständnis aufwächst. (Geeignet für Knaben und Mädchen ab 14 Jahren und auch für Erwachsene, die fürsorgerisch oder erzieherisch tätig sind.)

Bettina Hürlimann hat ihrem ersten Band *«Europäische Kinderbücher in drei Jahrhunderten»* ein zweites Buch folgen lassen. Darin werden moderne Kinderbilderbücher aus 24 Ländern dargestellt. Das Buch heißt *«Die Welt im Bilderbuch»* (Atlantis-Verlag, Zürich). Im gleichen Verlag ist dieses Jahr ein neues Werk herausgekommen. Es trägt den Titel: *«Geschichte des deutschen Jugendbuches»*, Verfasserin *Irene Dyhrenfurth* (Ins. S. 315). Eine ausführliche Besprechung wird zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen.

Noch selten hat mich ein Buch so fasziniert, wie das letztes Jahr von *Carl Zuckmayer* erschienene Werk *«Als wär's ein Stück von mir»* (S. Fischer-Verlag). Nun ist dieses Jahr ein Band mit vierzehn *Meistererzählungen* Zuckmeyers herausgekommen (geschrieben zwischen 1925—1959), der ebenfalls auf großes Interesse stoßen dürfte. — Der Musikfreund wird am Schweizer Heimatbuch *«Mittelalterliche Schweizermusik»* von *Silvia* und *Walter Frei* Gefallen finden. Es enthält 24 Seiten Text, 32 Bildtafeln und 1 synoptische Zeittafel und behandelt knapp zusammengefaßt den Zeitraum von den Anfängen bis zum Generalbaß-Zeitalter (Verlag Paul Haupt, Bern, kart., Fr. 6.50). — Den Berg- und Naturfreund dürfte der neue Band *«Berge»* aus dem Aldus Manutius Verlag, Zürich, begeistern. Es handelt sich um eine Bildfolge von *Karl Jud* mit ausgewählten Texten und einem Vorwort von *Hans Walter* (nähere Angaben können dem beiliegenden Prospekt des Manutius-Verlages entnommen werden). — Wer sich gerne mit philosophisch-theologischen Problemen befaßt, wird sich in das Werk von Dr. *Rudolf Brunner «Christus im All»* vertiefen. Dasselbe stimmt recht nachdenklich. Wir werden angeregt, uns auch als Christen mit der Weltraumfahrt zu befassen. Der Verfasser wird diesem ersten Band einen zweiten folgen lassen. Deshalb werden wir das Werk dann bei diesem Anlaß eingehender besprechen (Grundstein-Verlag, Feldmeilen, brosch. Fr. 9.—, Leinen Fr. 12.—).

Nun möchten wir auf die zwei Gedichtbände hinweisen, welchen wir die «Kostproben» in der vorliegenden Nummer entnommen haben. — Wir freuen uns, daß der gediegene Band *«Sommervogel im Garte»* unserer Kollegin *Ruth Staub* gute Aufnahme fand und eine Neuauflage erfolgt ist. Diese besinnlichen, mit feinem Humor gewürzten Mundartgedichte seien besonders empfohlen (Verlag Sauerländer, Aarau). — In der letzten und auch in dieser Nummer haben wir je ein Gedicht dem Bändchen *«Gebete aus dem Alltag»* von *Elsi Schindler* entnommen. Das ansprechende kleine Buch eignet sich sehr für gläubige und besinnliche Leserinnen. Die Gebete werden uns helfen, die Alltagsschwierigkeiten besser überwinden zu können (NZN-Verlag, Zürich).

Wer unschlüssig in der Wahl eines kleinen Buchgeschenkes ist, findet unter den folgenden Bänden bestimmt etwas Passendes. — Die bekannte Reihe «Kleine Kostbarkeiten der Manutius Drucke» ist gleich um zwei Bändchen erweitert worden. Das eine trägt den Titel *«Leuchtende Tage»*

Ein neues Buch für den Lehrer und die Schulbibliothek:

Irene Dyhrenfurth

Geschichte des deutschen Jugendbuches

Mit einem Beitrag «Die deutsche Jugendliteratur seit 1945» von Margarete Dierks

324 Seiten mit 16 Kunstdrucktafeln und zahlreichen Strichzeichnungen im Text. Ausführliches Register und Literaturverzeichnis. Völlig überarbeitete und erweiterte Ausgabe des 1942 und 1951 erschienenen Werkes. Leinen Fr. 38.—

Lehrer, Kindergärtnerinnen, Buchhändler und Bibliothekare erhalten mit diesem Sachbuch endlich eine vollständige Darstellung der Geschichte des deutschen Jugendbuches. Der mit Texten und Illustrationen reich dokumentierte Band bietet dem Fachmann alle Tatsachen, Daten und Zusammenhänge der deutschen Kinderliteratur vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart in handlicher Form beisammen. Der interessierte Leser wird in spannender Weise durch die Geschichte einer der sympathischsten Literaturgattungen geführt.

Zum gleichen Thema liegen zwei frühere Bücher vor:

Bettina Hürlimann

Europäische Kinderbücher in drei Jahrhunderten

320 Seiten mit 110 Abbildungen, davon 5 Farbtafeln. Zweite, erweiterte Auflage. Leinen Fr. 29.50

Die Welt im Bilderbuch

Moderne Bilderbücher aus 24 Ländern. Künstlerbiographien und Bibliographien von Elisabeth Waldmann. 216 Seiten mit 165 Abbildungen, davon 17 in Farben. Leinen Fr. 38.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Atlantis Verlag Zürich

und enthält eine Anzahl herrlicher Farbphotos von *Karl Jud* und sorgfältig ausgewählte Gedichte von *Josef Linder*. Im zweiten Bändchen sind einige *farbige Reproduktionen der gotischen Glasgemälde* in der Kirche auf dem Staufberg zu finden (Farbaufnahmen von Karl Jud), das Vorwort stammt von *Heinrich Suso Braun*, ergänzt durch ausgewählte Evangelientexte aus der Zürcher Bibel. — In der Sammlung Sigma ist ebenfalls ein neues, schmuckes Bändchen herausgekommen. E. Benoit hat mit Sachkenntnis und Liebe aus der Literatur Briefe voller Weihnachts-Stimmung ausgewählt. Der Titel lautet: *«Dichter schreiben Weihnachtsbriefe.»* (Verlag Ars sacra, München, Fr. 3.60.) — *«Der vierte Weise aus dem Morgenland»* heißt ein Büchlein, das der Friedrich Reinhardt Verlag in Basel herausgegeben hat (Kart. Fr. 2.90). — Dieser unbekannte vierte Weise regt immer wieder die dichterische Phantasie an und so hat auch *Emil Ernst Ronner* nach einer russischen Legende eine hübsche Weihnachtsgeschichte gestaltet. — In der Serie der «Salzers Volksbücher» finden sich zahlreiche Bändchen, die sich herrlich als kleine Freundesgabe auf den Weihnachtstisch eignen. Dieses Jahr sind gleich drei neue Bücher erschienen. Wir möchten vor allem auf die reizende Erzählung *«Das Räuchermännchen»* von *Edith Biewend* aufmerksam machen. In feiner Weise schildert die Verfasserin, wie im Jahre 1947 ein kleiner Flüchtlingsbub aus dem Osten, angelockt durch das Räuchermännchen unter dem Fenster, in der Adventszeit ein Heim und eine Mutter findet (Eugen Salzer-Verlag, Heilbronn, Fr. 3.20). — Wer kennt nicht die Rubrik im Nebelspalter *«Ueli, der Schreiber»*. Der dritte Band *«Ein Berner namens . . .»* enthält 52 Verse aus dem Nebi nebst einer Auswahl von «mehr oder weniger passenden Äußerungen mehr oder weniger prominenter Berner». Die köstlichen, dem Text angepaßten Illustrationen, stammen von *Hanspeter Wyß* (Nebelspalter Verlag, Rorschach, Fr. 8.50). —

M. E.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Fritz Wartenweiler: *Elisabeth Müller und ihre Welt*. Mit Zeichnungen von Adolf Weber. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Walter Laederach hat im Jahre 1957 in den Berner Heimatbüchern das Leben und Schaffen der Dichterin Elisabeth Müller gewürdigt und im Jahre 1965 ist eine von Peter Schuler zusammengestellte Freundesgabe zu ihrem 80. Geburtstag erschienen. Doch ein Werk, das ihren äußern und zugleich innern Lebensweg schildert, das hineinleuchtet in ihre Welt, das ihr Sein und Wirken darstellt, gab es bis heute nicht. Fritz Wartenweiler, der Elisabeth Müller in der Volksbildungsarbeit begegnete und in ihr eine Mitkämpferin entdeckte, der er in inniger Gemeinschaft verbunden blieb, wußte sich berufen, die Lücke auszufüllen. Sein Werk ist zugleich die Antwort auf das Mahnen einer besonnenen Freundin. Wenn Fritz Wartenweiler selbst nicht daran denkt, seine ihm innerlich und äußerlich aufgedrängte Aufgabe vollkommen gelöst zu haben, so kommt der Leser zu einem ganz andern Ergebnis. Die persönliche Verbindung mit Elisabeth Müller,